

**Umweltreport und
Prüfung artenschutzrechtlicher Belange
zum
vorhabenbezogenen Bebauungsplan
„Alte Schmiede Platz“**

Bebauungsplan nach § 13a BauGB



Entwurf
26.07.2017

Auftraggeber:

Pluto 1. Vorratsgesellschaft mbH
Elchenreute 1
88339 Bad Waldsee

Projektbearbeiter:

Planstatt Senner
Landschaftsarchitektur Stadtentwicklung Umweltplanung
Johann Senner, Freier Landschaftsarchitekt SRL

Heide Wagner, Landschaftsarchitektin

Breitlestraße 21
88662 Überlingen
Tel. 07551 / 9199-0
Fax. 07551 / 9199-29
e-mail: info@planstatt-senner.de
www.planstatt-senner.de

Proj. Nr. 2208

INHALTSVERZEICHNIS

1	Planinhalt	4
2	Bestandsbeschreibung	5
3	Regelungen und geltendes Recht.....	8
3.1	Baugesetzbuch.....	8
3.2	Eingriffsregelung	8
4	Bestehende schützenswerte Bereiche / Schutzgebiete	9
4.1	Besonders geschützte Biotope.....	9
4.2	Sonstige Schutzgebiete (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000, Überschwemmungsgebiete)	9
4.3	Naturdenkmale	10
5	Artenschutzrechtliche Belange.....	11
6	Vermeidung und Minimierung.....	16
7	Überschlägige Prüfung der Umweltauswirkungen.....	19
8	Anhang.....	20

1 Planinhalt

Mit dem Vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Alte Schmiede Platz“ sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine geordnete und der Umgebung angepasste städtebauliche Entwicklung der Gemeinde Meckenbeuren geschaffen werden. Ausgehend von der derzeitigen baulichen Nutzung innerhalb des Plangebiets und der Nutzung von angrenzenden Grundstücken soll das Plangebiet als Mischgebiet ausgewiesen werden.

Bei den Flurstücken 218, 225 und 225/1 (Gemarkung Meckenbeuren) handelt es sich um einen Bereich der Innenentwicklung, so dass nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) ein beschleunigtes Verfahren angewandt werden kann. Bei diesem Verfahren kann auf die Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB verzichtet werden. Dennoch werden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens die umweltbezogenen abwägungserheblichen Belange sachgerecht dargestellt.



Abb.: Lage des Plangebiets, ohne Maßstab



Abb.: Luftbild zum Planbereich

2 Bestandsbeschreibung

Die Raumanalyse umfasst das Plangebiet und schließt die nähere Umgebung mit ein. Der Geltungsbereich mit ca. 6.075 m² umfasst die Flurstücke Nr. 218, 225 und 225/1.

Der Geltungsbereich wird wie folgt begrenzt:

- Im Süden durch die Bahnhofstraße
- Im Südosten durch die Ravensburger Straße
- Im Nordosten durch den Meckenbeurer Bach
- Im Nordwesten von Flurstück 217
- Im Westen geringfügig durch die Eckenerstraße und Flurstück 214

Das Plangebiet ist heute auf Flurstück 225 mit einem Schuppen und einem Wohnhaus (Ravensburger Str. 3) bebaut.

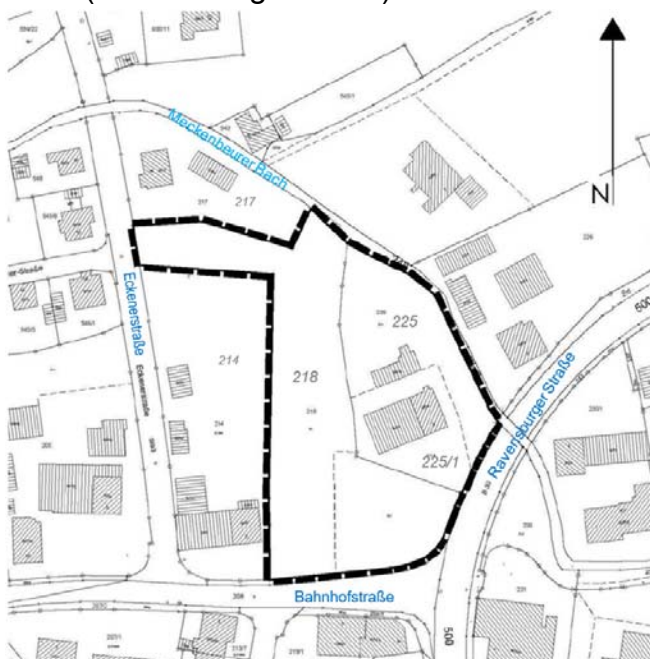


Abb.: Geltungsbereich ca. 6.075 m², ohne Maßstab



Abb.: Alte Schmiede Platz in Meckenbeuren an der Kreuzung Ravensburger Straße (B 30) / Bahnhofstraße



Abb.: Blick auf den Einfahrtsbereich der Bahnhofstraße auf die öffentlichen Parkplätze (Flst. 218)



Abb.: Einfahrtsbereich von der Eckenerstraße auf die öffentlichen Stellplätze (Flurstück 218)



Abb.: Baum- und Heckenstrukturen innerhalb des Plangebiets, öffentliche Stellplätze, Flurst. 218



Abb.: Schuppen auf Flurstück 225, auf der linken Seite des Fotos verläuft der Meckenbeurer Bach



Abb.: Wohnhaus auf Flurstück 225/1



Abb.: Überfahrt über den Meckenbeurer Bach von Flurstück 225 auf die nordöstlich liegenden Flurstücke

3 Regelungen und geltendes Recht

3.1 Baugesetzbuch

Für das Bebauungsplanverfahren kann auf Grund der Lage und Größe der Bebauungsplanfläche nach § 13a BauGB das beschleunigte Verfahren für Bebauungspläne der Innenentwicklung angewandt werden. Nach § 13a Abs. 2 Satz 1 gelten für die Abhandlung der Umweltbelange die Vorschriften des vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 3 BauGB:

Im vereinfachten Verfahren wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4, von dem Umweltbericht nach § 2a, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 Abs. 5 Satz 3 und § 10 Abs. 4 abgesehen; § 4c ist nicht anzuwenden. Bei der Beteiligung nach Absatz 2 Nr. 2 ist darauf hinzuweisen, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Jedoch wird in § 13a BauGB deutlich:

...das beschleunigte Verfahren ist ausgeschlossen, wenn durch den Bebauungsplan die Zulässigkeit von Vorhaben begründet wird, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht unterliegen. Das beschleunigte Verfahren ist auch ausgeschlossen, wenn Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe b genannter Schutzgüter bestehen.

3.2 Eingriffsregelung

Nach § 13a Abs. 2 Nr. 4 BauGB sind für Bebauungspläne der Innenentwicklung bis zu einer Grundfläche von weniger als 20.000 m² (dies betrifft Bebauungspläne nach § 13a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1) die Voraussetzungen für bestandsorientierte Bebauungspläne im Sinne des § 1a Abs. 3 Satz 5 BauGB gegeben.

Somit gelten Eingriffe, die auf Grund der Aufstellung des Bebauungsplans zu erwarten sind, als vor der planerischen Entscheidung erfolgt und zulässig. Es besteht keine Erforderlichkeit eines Ausgleichs für Eingriffe in Natur und Landschaft. Es handelt sich hier um eine Interpretationsregelung zum geltenden Recht (§ 1a Abs. 3 Satz 5 BauGB). Es bedarf keiner Ermittlung, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang sich bei der Durchführung dieses Bebauungsplans, die in seinem Geltungsbereich ohnehin bereits erfolgten oder zulässigen Eingriffe noch verstärken. Der Gemeinde bleibt es unbenommen, nach den Grundsätzen des § 1 Abs. 3, 6 und 7 und des § 9 BauGB auch im Geltungsbereich dieses Bebauungsplans der Innenentwicklung Festsetzungen über Grünflächenbepflanzungen, Maßnahmen für die Entwicklung für Natur und Landschaft und dergleichen zu treffen.

4 Bestehende schützenswerte Bereiche / Schutzgebiete

4.1 Besonders geschützte Biotope

Innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans befinden sich keine nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope.

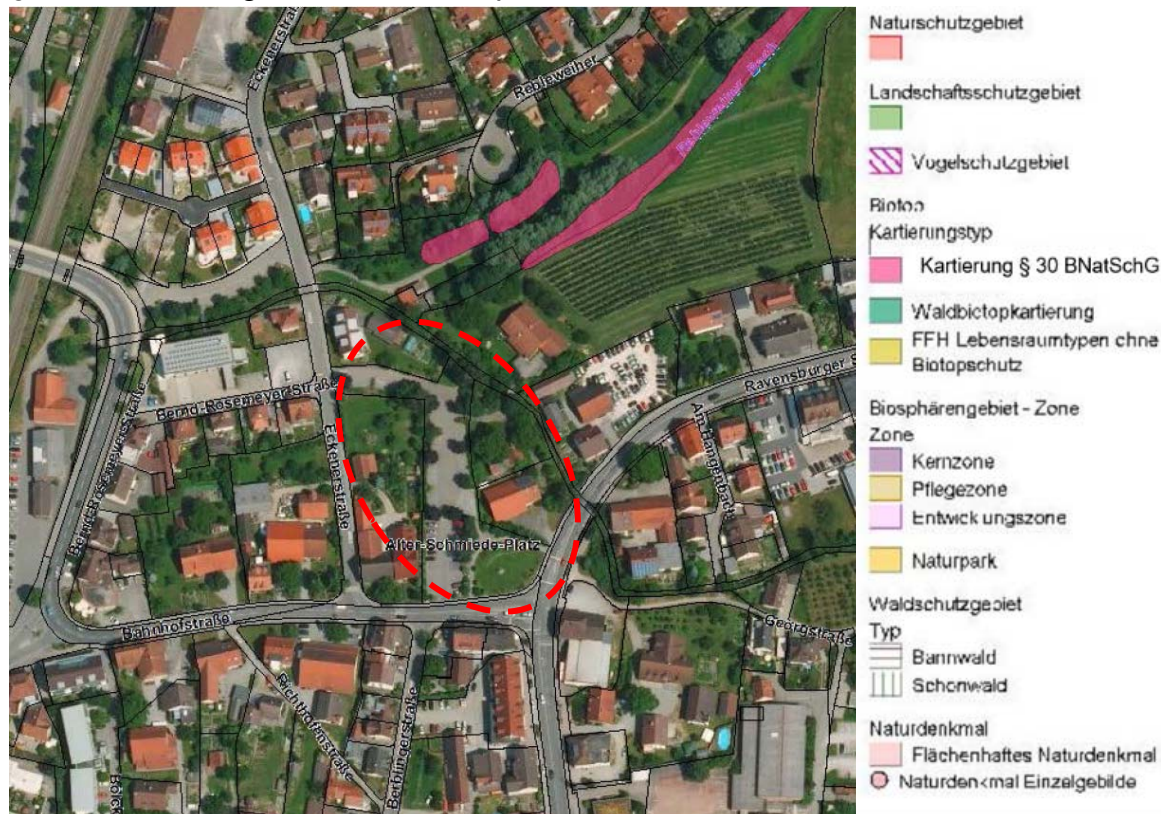


Abb.: Schutzgebiete im Umfeld des Plangebiets (rote gestrichelte Linie)

4.2 Sonstige Schutzgebiete (Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000, Überschwemmungsgebiete)

Weder Naturschutz-, Landschafts-, Natura 2000-Gebiete (FFH- / Vogelschutzgebiete) noch Überschwemmungsgebiete sind von der Planung betroffen.

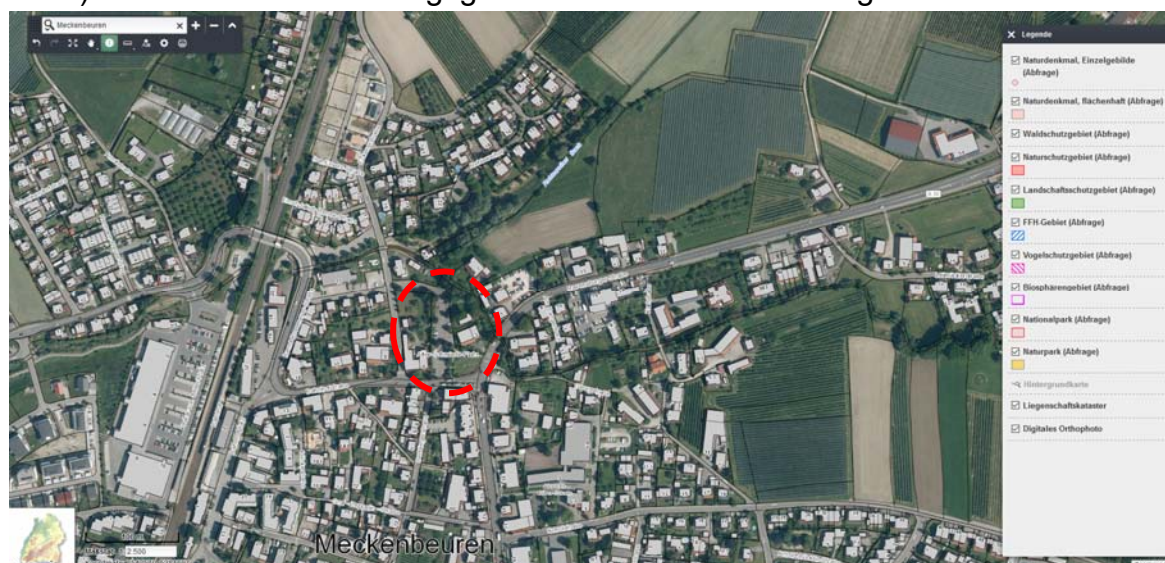


Abb.: Im Umfeld des Plangebiets sind keine sonstigen Schutzgebiete vorhanden, LUBW 02/2016

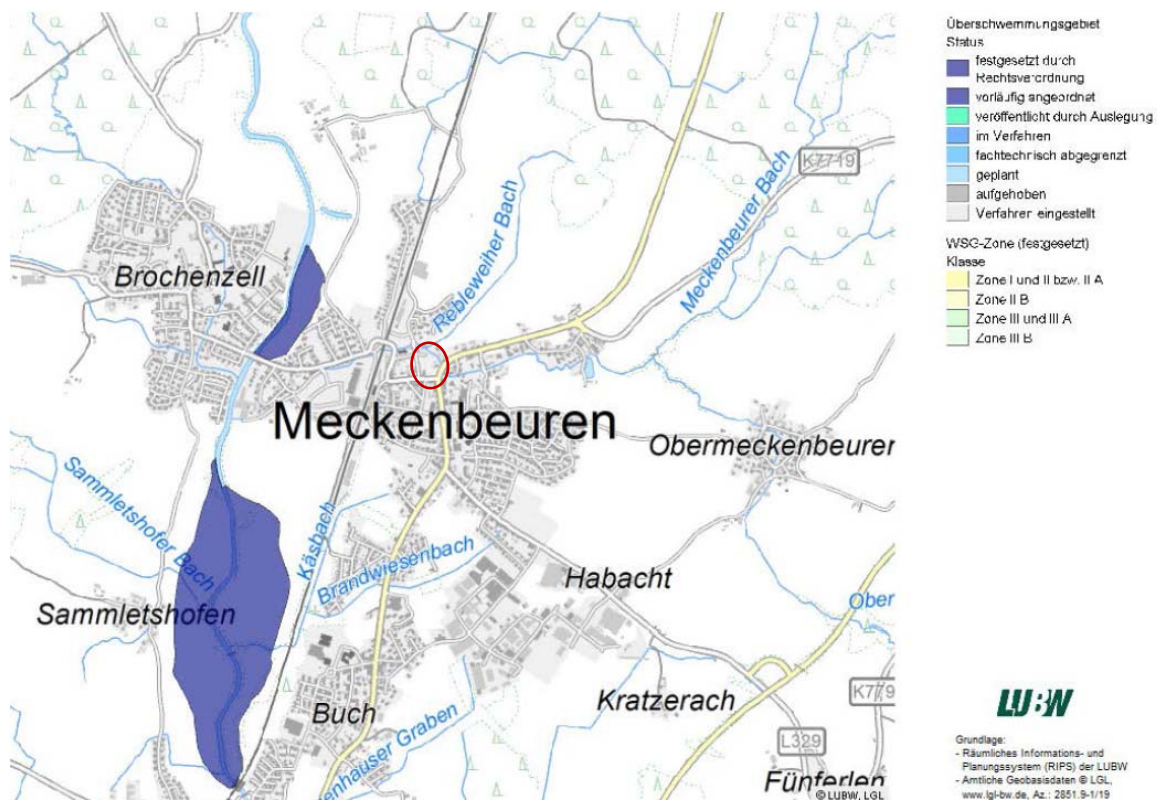


Abb.: Überschwemmungsgebiete (Iila) LUBW 02/2016

4.3 Naturdenkmale

Von der Bebauung sind weder flächenhafte Naturdenkmale noch Einzelgebilde nach § 28 BNatSchG betroffen.

5 Artenschutzrechtliche Belange

Alle wild lebenden Tiere und Pflanzen unterliegen in Deutschland nach § 39 BNatSchG dem allgemeinen Schutz. Laut § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es unter anderem verboten, besonders geschützte Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen, zu töten oder ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu beschädigen sowie zu zerstören. Zusätzlich gilt für streng geschützte Arten sowie den europäischen Vogelarten das Verbot, sie während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs-, und Wanderungszeit erheblich zu stören. Eine erhebliche Störung heißt hierbei, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.

Alle in Baden-Württemberg vorkommenden Fledermausarten sind streng geschützt und werden im Anhang IV der FFH-RL geführt und unterliegen somit den Schutzvorschriften nach Art. 12 ff. der FFH-RL sowie in der Folge auch den Vorschriften des § 44 BNatSchG.

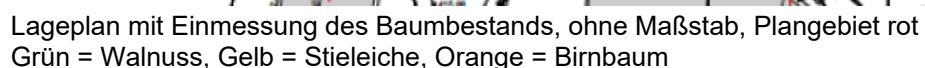
Da von dem Vorhaben möglicherweise Arten betroffen sind, die nach nationalem oder europäischem Recht geschützt sind und somit mögliche Konflikte mit den artenschutzrechtlichen Vorgaben des §§ 44f BNatSchG zu Folge haben, wurden die artenschutzrechtlichen Belange im Vorfeld untersucht.

Plangebiet

Der ca. 0,6 ha große Geltungsbereich umfasst die Flurstücke Nr. 218, 225, 225/1 und ist zu großen Teilen versiegelt bzw. überbaut. Die Stellplätze sind durch Spitzahorn-Hochstämme gegliedert. Der südöstliche Bereich wird von einer öffentlichen Platzfläche „Alte Schmiede Platz“ eingenommen, die direkt an der Kreuzung Ravensburger Straße / Bahnhofstraße angelegt ist. Dieser Platz wird von Trompetenbäumen eingerahmt.

Im westlichen Planbereich stehen das Wohnhaus und ein Schuppen sowie ein winziger Geräteschuppen. Zwischen den Gebäuden steht ein prägnanter Walnussbaum.

Entlang des Meckenbeurer Bachs stehen u.a. einige ältere Birnbäume, die erhaltenswert sind.



Zur Untersuchung der Avifauna wurden drei Begehungen am 29.02.2016, 19.04.2016 und 15.05.2016 durchgeführt:

Als Beobachtungen der Begehung am 19.04.2016 von 6.00 - 7.00 Uhr wurden nur wenige Arten angetroffen wie Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Elster, Feldsperling, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke und Rabenkrähe. Die Feldsperlinge (RLV) brüten westlich des Geltungsbereichs in den Gärten auf dem Flurstück Nr. 214.

Die dritte Begehung am 15.05.2016 von 6.30 - 7.30 Uhr brachte als zusätzliche Art die Wacholderdrossel (RLV), die im Plangebiet nur als Nahrungsgast auftritt.

Brutvögel im Plangebiet sind Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Hausrotschwanz, Kohlmeise und Mönchsgrasmücke (siehe Artenliste im Anhang).

Die vorhandenen Einzelbäume und Heckenstrukturen dienen vor allem Nischenbrütern und Kulturfolgern als Habitat. Ein Brutvorkommen an streng geschützten Vogelarten im Bereich der Planungsfläche kann aufgrund der Begehungen ausgeschlossen werden. Auch sind keine erheblichen Störungen auf die besonders geschützten Vogelarten im Umfeld des Plangebiets zu erwarten.

Ein alter Birnbaum weist bereits mehrere Höhlen auf, darunter auch eine angefangene, nicht vollendete Bruthöhle im Anfangsstadium (vermutlich Kleinspecht). Alle Höhlen und Spalten wurden endoskopisch untersucht. Es wurden keine Funde festgestellt. Bei den Begehungen konnte ein Vorkommen des Kleinspechts ausgeschlossen werden.

Die Stieleiche hat wegen ihres Alters eine größere Bedeutung. Die zwei Walnussbäume haben einen dominanten Wuchs, sind allerdings bei Vögeln als Brutbaum weniger attraktiv. Weder an der Stieleiche noch an den Walnussbäumen konnten Höhlen gefunden werden.

Entlang des Meckenbeurer Bachs stehen einige ältere Birnbäume, die im Bebauungsplan als zu erhaltend festgesetzt sind.

Fledermäuse

Zur Untersuchung von Fledermausvorkommen wurden drei Begehungen durchgeführt:

- 29.02.2016 - Gebäudekontrolle und Begehung des Plangebiets
- 19.04.2016 - Gebäudekontrolle inkl. Detektorbegehung, Begehung des Plangebiets mit Detektor, endoskopische Untersuchung aller Spalten und Höhlen
- 15.05.2016 - Gebäudekontrolle inkl. Detektorbegehung, Begehung des Plangebiets mit Detektor

Die vorhandenen Gebäude bzw. Gebäudeteile wurden dreimal auf geeignete Quartierstrukturen für Fledermäuse und Gebäudebrüter überprüft. Die Gebäude waren zugänglich und konnten vollständig kontrolliert werden. Hierzu wurden die zwei Gebäude begangen und der Dachboden auf mögliche Quartiermöglichkeiten sowie Spuren, die auf das Vorhandensein von Fledermäusen hindeuten, untersucht. Zusätzlich wurden die auf den Flurstücken vorhandenen Habitatbäume auf mögliche Baumhöhlen, abstehende Rinde und Spalten, die als Fledermausquartier oder Brutstätte für Vögel dienen könnten, endoskopisch untersucht.

Das Plangebiet befindet sich innerörtlich und wird von Bebauung umschlossen.

Der Schuppen weist für Fledermäuse geringe Habitatmöglichkeiten auf. Das Umfeld der Bebauung mit bestehenden Baumbestand und Heckenstrukturen dient voraussichtlich als Jagdhabitat für verschiedene Fledermausarten.

In den Gebäuden konnten bei den Begehungen keine Spuren (Kothäufchen) von Fledermäusen gefunden werden, was aufgrund der Dachkonstruktionen und dem noch vorhandenen Gerümpel nicht einfach war.

Es gab viele Spuren von Mardern und Ratten, daher wird eine Nutzung von Fledermäusen ausgeschlossen.



Abb. Dachboden des Schuppens



Dachboden des Wohnhauses

Bei der Begehung am 19.04.2016 wurden die Gebäude nochmals auf Spuren von Fledermäusen kontrolliert. Ein Vorkommen ist auszuschließen.

Die Detektorbegehung am 19.04.2016 von 19.30 - 21.00 Uhr zeigte das Vorkommen von zwei Arten im Plangebiet ausschließlich zur Nahrungsaufnahme: zum einen die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) mit mehrfachen Rufen und die Rauhautfledermaus/Weißrandfledermaus (*Pipistrellus nathusii/kuhlii*) mit nur zwei Rufen. Die Individuen flogen einzeln von Norden her in den Hof zwischen Wohnhaus und Schuppen, nutzen das Gebiet zur Nahrungssuche und flogen weiter Richtung Meckenbeurer Bach.

Die zweite Detektorbegehung am 15.05.2016 von 20.30 - 21.30 Uhr zeigte die gleichen beiden Arten wie bei der Detektorbegehung am 19.04.2016. Die Weißrand- bzw. Rauhautfledermaus war nur mit 2 Sequenzen vertreten. Zwergfledermäuse waren ständig auf der Jagd (56 Sequenzen in einer halben Stunde). Drei verschiedene Tiere konnten visuell erkannt werden. Es konnte kein Kontakt (An- oder Ausflug) zu den Gebäuden festgestellt werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass im Plangebiet keine Fledermaus-Population vorhanden ist.

Weitere Untersuchungen

Das Plangebiet wurde bei der Begehung am 15.05.2016 speziell nach dem Vorkommen der Zauneidechse untersucht. Es wurden keine Individuen der Zauneidechse gesichtet. Geeignete Eidechsenlebensräume gibt es im Plangebiet nicht. Die geteerten Flächen des Parkplatzes sowie das Gelände zwischen Gebäude und Kreuzung Ravensburger Straße / Bahnhofstraße Straße wären als Platz zum Sonnen zwar geeignet, jedoch ist die Umgebung zu dicht bewachsen. Das Vorkommen einer Population kann ausgeschlossen werden. Dennoch kann sich ein Individuum aus der Umgebung in das Plangebiet verirren. Ein Vorkommen kann zum jetzigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden.

Bei der Begehung am 15.05.2016 wurde ein Einzelexemplar des Teichfroschs außerhalb des Plangebiets in den westlich angrenzenden Gärten (am Gartenteich) gesichtet.

Sonstige geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG konnten nicht festgestellt werden. Aufgrund der Siedlungsnähe ist das Vorhandensein solcher Arten eher unwahrscheinlich.

Um einen Verbotstatbestand hinsichtlich des Artenschutzes nach § 44 BNatSchG ausschließen zu können, sind Rodungsarbeiten der bestehenden Bäume und Sträucher innerhalb des Plangebiets in der vegetationsfreien Zeit (vom 1. Oktober bis 28. Februar) durchzuführen. Zudem sollte der Abriss der Gebäude außerhalb der Brutzeiten erfolgen.
--

6 Vermeidung und Minimierung

Nachfolgend werden die empfohlenen Vermeidungsmaßnahmen (V) und Minimierungsmaßnahmen (M) formuliert und auf die betroffenen Schutzgüter bezogen:

V1: Sparsamer und schonender Umgang mit Grund und Boden (§ 1a BauGB)

- Die Bauabwicklung (z.B. Baustelleneinrichtung, Zwischenlager) sollte ausschließlich von bereits überbauten, versiegelten Flächen oder aber von Flächen, die im Zuge der späteren Überbauung sowieso in Anspruch genommen werden, erfolgen. Somit bleibt auch das natürliche Retentionsvermögen der Flächen erhalten
 - Betroffene Schutzgüter: Boden, Wasser

V2: Umgang mit dem Grundwasser

- Sollte im Zuge der Bauarbeiten Grundwasser erschlossen werden (gesättigter Bereich), so ist dieser Aufschluss nach § 49 Abs. 2 und 3 WHG in Verbindung mit § 37 Abs. 4 WG BW unverzüglich beim zuständigen Landratsamt - Amt für Wasser- und Bodenschutz - anzuzeigen
 - Betroffene Schutzgüter: Wasser

M1: Schutz des Bodens (§ 202 BauGB)

- Soweit möglich Wiederverwendung von überschüssigem Erdaushub innerhalb des Plangebiets
- Separate Abtragung von Oberboden und kulturfähigem Bodenmaterial, sachgerechte Lagerung unter Verwendung von leichtem Gerät (vgl. DIN 18320)
- Der abgeschobene Oberboden ist abseits vom Baubetrieb zwischenzulagern und bis zu seinem Einbau zu pflegen (vgl. DIN 18915)
- Der abgeschobene Oberboden ist vorwiegend für die Grünflächen und Gehölzpflanzungen innerhalb des Baugebietes zu verwenden
- Flächensparende Ablagerung von Baustoffen und Aufschüttungen
- Sicherstellung des sach- und fachgerechten Umganges mit umweltgefährdenden Stoffen, z.B. Öl, Benzin etc. während und nach der Bauphase
 - Betroffene Schutzgüter: Boden, Wasser, Pflanzen / Tiere

M 2: Der natürliche Wasserkreislauf soll durch Versickerung des Regenwassers (siehe M 3) so geringfügig wie möglich unterbrochen werden (§ 9 Abs. 1, Nr. 14 BauGB).

- Das nicht verunreinigte Niederschlagswasser von befestigten Flächen ist dezentral, soweit der Baugrund es zulässt, über ausreichende dimensionierte Retentionsmulden mit belebter Bodenschicht auf dem jeweiligen privaten Grundstücksflächen zu entwässern
- Festsetzung extensiver Dachbegrünung
 - Betroffene Schutzgüter: Boden, Wasser

M3: Verwendung wasserdurchlässiger Beläge (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

- Weitgehend wasserdurchlässige Gestaltung der Belagsflächen (z.B. Wege).
Empfohlene Belagsarten: wassergebundene Wegedecken, Rasengittersteine, Schotterrassen, Porenpflaster oder z.B. Beläge mit AquaDrain (oder gleichwertig)
 - Betroffene Schutzgüter: Boden, Wasser, Klima / Luft

M4: Beleuchtungsanlagen

- Zur Beleuchtung sind Natrium-Druckdampflampen (oder andere insektenverträgliche Leuchtmittel) zu verwenden. Die Beleuchtung soll konzentriert werden und möglichst wenig Streulicht erzeugen. Der Leuchtentyp ist geschlossen auszugestalten
 - Betroffene Schutzgüter: (Pflanzen und) Tiere

M5: Schutz des Grundwassers

- Nach Wassergesetz für Baden-Württemberg (2005) soll Niederschlagswasser von Grundstücken, die nach dem 01.01.1999 erstmals bebaut, befestigt oder an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden, durch Versickerung oder ortsnahe Einleitung in ein oberirdisches Gewässer beseitigt werden, sofern dies mit vertretbarem Aufwand und schadlos möglich ist
 - Betroffene Schutzgüter: Boden, Wasser

M6: Zufällige Funde gemäß § 20 Denkmalschutzgesetz

- Zufällige Funde gemäß § 20 Denkmalschutzgesetz (z.B. Archäologische Kulturdenkmale) sind unverzüglich einer Denkmalschutzbehörde oder der Gemeinde anzuzeigen
 - Betroffene Schutzgüter: Kultur- und Sachgüter

M7: Vorhandene Bäume und Grünstrukturen

- Bei Straßen- und Hochbaumaßnahmen ist auf einen besonderen Baumschutz zu achten (siehe DIN 18 920 und RAS-LG 4)
 - Betroffene Schutzgüter: Pflanzen und Tiere

M8: Eingrünung

- Zur Eingrünung sowie als Schaffung von Nahrungsflächen hinsichtlich des Artenschutzes ist das Plangebiet entsprechend der Pflanzlisten zu begrünen
 - Betroffene Schutzgüter: Pflanzen und Tiere

M9: Abfall

- Anfallende Bauabfälle, Bauschutt und Abbruchmaterial müssen getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt bzw. als Abfall entsorgt werden. Leere Behälter und Reste sind ordnungsgemäß zu entsorgen
 - Betroffene Schutzgüter: Boden, Wasser

M10: Gewässerrand

- Renaturierung des Gewässerrandstreifens im Zuge der Baumaßnahmen durch Strukturmaßnahmen
- Strukturverbesserung des Meckenbeurer Bachs im Bereich der östlichen Plangebietsgrenze
- Gestaltung eines öffentlichen Zugangs zum Gewässer mit natürlichen Materialien (Naturstein, Holz u.a.). Diese dienen als Sitz-/Spielmöglichkeiten und werden in aufgelockerter Form angeordnet → Detaillierung im Rahmen des Bauantrags/wasserrechtlichen Verfahrens
- Mensch und Natur stehen bei der Gewässergestaltung im Vordergrund
- Standortgerechte Bepflanzung mit Gehölzen entlang des Gewässers
 - Betroffene Schutzgüter: Mensch, Wasser, Natur und Landschaft

M11: Artenschutz

- Fällarbeiten und sonstige Maßnahmen zur Freiräumung der Baugrundstücke (Abriß der Gebäude) dürfen aus artenschutzrechtlichen Gründen grundsätzlich nicht in der Zeit vom 01. März bis 30. September eines jeden Jahres durchgeführt werden
- Zur Vermeidung von Lockwirkungen auf Insekten sind für die Außenbeleuchtungen (Straßen-, Fassadenbeleuchtungen etc.) geeignete Leuchtmittel (LED-Leuchten oder Natriumdampflampen) zu verwenden und diese optimal auszurichten (Beleuchtung nach unten)
- Beleuchtung bei Nacht sollte so gering wie möglich gehalten werden
- Werbeanlagen: Beleuchtung v.a. während der Nachtzeit - direkte Beleuchtung der Werbeanlage und keine leuchtenden oder blinkenden Werbeanlagen
- Keine Verwendung von Materialien, die polarisiertes Licht reflektieren
- Vogelschlagsichere Ausführung von Glas- und verspiegelten Fassaden und großflächigen Fenstern
- Kleintier- und vogelsichere Abdeckung von Lichtschächten, Regenfallrohren und ähnlichen Bauwerken. Die Öffnungen der Abdeckungen sollten maximal 10 mm groß sein
- Alle Dachflächen sind extensiv zu begrünen (Substratstärke mind. 10 cm)
- Zum Schutz von Kleinsäugern müssen Einzäunungen vom Boden ab gemessen einen durchgehend 15 cm hohen Spalt haben, damit diese hindurch gelangen können
 - Betroffene Schutzgüter: Arten und Biotope, Boden

7 Überschlägige Prüfung der Umweltauswirkungen

Durch die geplante innerörtliche Bebauung sind keine Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete, besonders geschützte Biotope oder Naturdenkmale betroffen.

Für den Erhaltungszustand der Avifauna, Fledermäuse sowie für andere Arten ist durch das Vorhaben keine Verschlechterung zu erwarten.

Durch Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen kann eine Beeinträchtigung bzw. die Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten kompensiert werden.

Im Zuge des Umweltreports wird kein quantitativer Ausgleichsbedarf ermittelt. Übergeordnete Vorgaben zur Vermeidung und Minimierung von mit dem Vorhaben verbundenen Beeinträchtigungen sind im Bebauungsplan aufgenommen und festgesetzt.

8 Anhang

Pflanzlisten

Pflanzliste 1: Bereich der öffentlichen Grünflächen am Bach

Mindestens zweimal verpflanzt, 5 Triebe, 100-150 cm

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| - <i>Alnus glutinosa</i> | Schwarzerle |
| - <i>Betula pendula</i> | Hängebirke |
| - <i>Corylus avellana</i> | Gewöhnliche Hasel |
| - <i>Euonymus europaeus</i> | Gewöhnliches Pfaffenhütchen |
| - <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche |
| - <i>Salix aurita</i> | Ohr-Weide |
| - <i>Salix caprea</i> | Sal-Weide |
| - <i>Salix fragilis</i> | Bruch-Weide |
| - <i>Salix purpurea</i> | Purpur-Weide |
| - <i>Salix viminalis</i> | Korb-Weide |
| - <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| - <i>Viburnum opulus</i> | Gewöhnlicher Schneeball |
| - U.a. | |

Pflanzliste 2: Bereich der Parkplätze

Mindestens dreimal verpflanzt mit Ballen (Hochstamm mit Ballen, Stammumfang in 1 m Höhe 18-20 cm, 3 x verpflanzt)

Bäume 1. Ordnung:

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| - <i>Acer platanoides</i> (in Sorten) | Spitzahorn |
| - <i>Acer pseudoplatanus</i> | Bergahorn |
| - <i>Quercus</i> (in Arten/Sorten) | Stieleiche |
| - U.a. | |

Bäume 2. Ordnung:

- | | |
|----------------------------------|--------------|
| - <i>Acer campestre</i> | Feldahorn |
| - <i>Alnus x spaethii</i> | Purpur-Erle |
| - <i>Carpinus betulus</i> | Hainbuche |
| - <i>Fraxinus ornus</i> | Blumenesche |
| - <i>Liquidambar styraciflua</i> | Amberbaum |
| - <i>Prunus avium</i> | Vogelkirsche |
| - U.a. | |

Pflanzliste 3: Bereich Quartiersplatz

Mindestens dreimal verpflanzt mit Ballen (Hochstamm mit Ballen, Stammumfang in 1 m Höhe 20-25 cm, 3 x verpflanzt)

Bäume 1. Ordnung:

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| - <i>Acer platanoides</i> (in Sorten) | Spitzahorn |
| - <i>Acer pseudoplatanus</i> | Bergahorn |

- *Tilia cordata* Winterlinde
- *Tilia platyphyllos* Sommerlinde
- *Quercus* (in Arten/Sorten) Eiche
- U.a.

Bäume 2. Ordnung:

- *Acer campestre* Feldahorn
- *Alnus x spaethii* Purpur-Erle
- *Carpinus betulus* Hainbuche
- *Fraxinus ornus* Blumenesche
- *Liquidambar styraciflua* Amberbaum
- *Prunus avium* Vogelkirsche
- U.a.

Pflanzliste 4: Bereich der privaten Gestaltungsflächen

Mindestens zweimal verpflanzt, 5 Triebe, 100-150 cm

- *Cornus sanguinea* Roter Hartriegel
- *Corylus avellana* Gewöhnliche Hasel
- *Crataegus monogyna* Eingrifflicher Weißdorn
- *Euonymus europaeus* Gewöhnliches Pfaffenhütchen
- *Ligustrum vulgare* Gewöhnlicher Liguster
- *Lonicera xylosteum* Rote Heckenkirsche
- *Prunus spinosa* Schlehe
- U.a.

Avifauna

Art	Deutscher Name	Brutvogel Geltungs- bereich	Vorkommen im Ge- biet/Umgebung	Gilden	RL Deut.	RL BW	Schutzstatus nach BNatSchG	
							bes. gesch.	streng gesch.
Turdus merula	Amsel	BV	BV	zb, gb		*	b	
Motacilla alba	Bachstelze	BV	BV	gb, wb, fb		°	b	
Parus caeruleus	Blaumeise	BV	BV	hb, fb		*	b	
Fringilla coelebs	Buchfink	BV	BV	zb		*	b	
Pica pica	Elster		NG	zb			b	
Carduelis spinis	Erlenzeisig		DZ	zb		*	b	
Passer montanus	Feldsperling		BV Nachbargrund- stück westlich des Parkplatzes	hb	V	V	b	
Serinus serinus	Girlitz		BV Umgebung	zb		V	b	
Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz	BV	BV	gb, fb		*	b	
Sitta europaea	Kleiber		NG	hb		*	b	
Parus major	Kohlmeise	BV	BV	hb, fb		*	b	
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	BV Ge- büsch am Bach	BV Gebüsch am Bach	zb		*	b	
Corvus corone	Rabenkrähe		NG	zb		*	b	
Erithacus rubecula	Rotkehlchen		BV Umgebung	bb		*	b	
Streptopelia decaocto	Türkentaube		BV Umgebung	zb, gb		V	b	
Turdus pilaris	Wacholderdrossel		BV Umgebung	zb		V	b	
Troglodytes troglodytes	Zaunkönig		BV am Bach außer- halb Plangebiet	bb, hb, fb, wb, zb		*	b	
Phylloscopus collybita	Zilpzalp		BV Gebüsch am Bach außerhalb Plangebiet	bb		*	b	

Fledermäuse

Art	Deutscher Name	Vorkommen Gel- tungsbe- reich	Vorkommen im Ge- biet/Umgebung	RL Deut.	RL BW	Schutzstatus nach BNatSchG	
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	Nur jagend			3	b	s
Pipistrellus kuhlii	Weißrandfledermaus	Nur jagend			D	b	s
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	Nur jagend			i	b	s

Amphibien

Rana esculenta	Teichfrosch		Privatgrund westl. Parkplatz			b	
----------------	-------------	--	---------------------------------	--	--	---	--

Erklärung der Gilden	(bb=Bodenbrüter, zb=Zweigbrüter, hb=Höhlenbrüter, gb=Gebäudebrüter, wb=über Wasser, fb=Felsenbrüter)
Art	In Baden-Württemberg vorkommende Art. Taxonomie und Nomenklatur richten sich nach den Quellen, die am Ende der Tabelle angegeben sind.
Deutscher Name	Der deutsche Name der Art richtet sich in der Regel ebenfalls nach den angegebenen Quellen. Lediglich in einzelnen Fällen, in denen der in der Quelle verwendete Name vom allgemeinen Sprachgebrauch abweicht, wurde dieser ersetzt.
Vorkommen BW	Vorkommen-Status der Art in Baden-Württemberg
ja	aktuelles Vorkommen
0	ausgestorben oder verschollen (Diese Einstufung orientiert sich an den aktuellen Roten Listen. Bei Artengruppen, für die keine Rote Liste vorliegt, werden Arten, deren letzter Nachweis vor 1950 erfolgte, in diese Kategorie gestellt)
?	aktuelles oder ehemaliges Vorkommen der Art ist fraglich
Schutzstatus nach BNatSchG	Schutzstatus laut Bundesnaturschutzgesetz (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29.07.2009 [BGBl. I S. 2542])
b	besonders geschützte Art nach BNatSchG
s	streng geschützte Art nach BNatSchG
Richtlinien und Verordnungen EG-VO Anh.	Hier werden die Richtlinien und Verordnungen, aus denen sich ein Schutzstatus nach BNatSchG ergibt, aufgeführt. Verordnung (EG) Nr. 318/2008 vom 31.03.2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels.

A	In Anhang A der zuvor genannten Verordnung aufgeführt
B	In Anhang B der zuvor genannten Verordnung aufgeführt
FFH-RL Anh. IV	Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. [zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20.11.2006] CONSLEG 1992L0043- EN- 01.01.2007
IV	In Anhang IV der zuvor genannten Richtlinie aufgeführt
Art.1 VS-RL	Artikel 1 der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.
x	in Europa natürlich vorkommende Vogelart im Sinne des Artikel 1 der zuvor genannten Richtlinie
BArtSchV	Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften vom 16.02.2005
b	In Anlage 1 Spalte 2 der zuvor genannten Verordnung aufgeführt (besonders geschützte Art)
s	In Anlage 1 Spalte 3 der zuvor genannten Verordnung aufgeführt (streng geschützte Art)